

Vor Ort



Geschäftsbrücke: Tedi und Bistro kommen

Döppersberg. Zugänge für die Geschäftsbrücke: In das noch leerstehende Ladenlokal neben der Treppe zur Bahndirektion zieht bald ein Tedi-Shop, wie ein Aufkleber auf der Fassade verriet. Schräg gegenüber wird ein Bistro das Lokal beleben. „Positiv ist, dass Leerstände verschwinden“, sagt Marco Trienes von der städtischen Wirtschaftsförderung. Mit einer Bewertung, ob ein Haushaltswaren-Discounter oder wie viele sagen „Ein-Euro-Shop“ die Geschäftsbrücke attraktiver macht, hält er sich allerdings zurück. „Das regelt der Markt.“ Ähnliche Diskussionen gab es auch schon, als sich eine Kik-Filiale am Wall ansiedelte. *est*

BV entscheidet über GFG-Mittel

Uellendahl-Katernberg. 64 608,32 Euro stehen der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg aus dem Mittel des Gemeindefinanzierungsgesetzes zur Verfügung. Für was das Geld im Bezirk ausgegeben werden soll, entscheidet sich in den nächsten Wochen, so Bezirksbürgermeisterin Gabriela Ebert (SPD). Thema waren unter anderem Spielplätze. Dazu hatte das zuständige Ressort der Stadt eine Liste an die Bezirksvertretungen geschickt. *est*

TERMINE

HEUTE

Café Ada, Salsacafé, 20 Uhr, Wiesenstr. 6

Freibad Eckbusch, bei schönem Wetter geöffnet, 10.30-19 Uhr, Am Jagdhaus 100

Schwimmoper, Eintrittskarten: Erwachsene 4,50 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahren 2 Euro, 6.30-13 Uhr, Südstr. 29

Stadtbad Uellendahl, Eintrittskarten: Erwachsene 4 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahre 1,80 Euro, 6.45-9 Uhr, Röttgen 149

MORGEN

Glücksbuchladen, Lesung mit Uwe Neubauer: Mami und Papi machen bussi-bussi, 19 Uhr, Friedrichstr. 52

Laurentiusplatz, Wochenmarkt, 7-16 Uhr, Friedrich-Ebert-Straße

Neumarkt, Wochenmarkt, 7-18 Uhr

Botanischer Garten, Schnupperkurs: Tai Chi Chuan, 18 Uhr, Eisenhöhe 1

Freibad Eckbusch, bei schönem Wetter geöffnet, 10.30-19 Uhr, Am Jagdhaus 100

Schwimmoper, Eintrittskarten: Erwachsene 4,50 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahren 2 Euro, 6.30-22 Uhr, Südstr. 29

Stadtbad Uellendahl, Eintrittskarten: Erwachsene 4 Euro / Kinder und Jugendliche 6-16 Jahre 1,80 Euro, 6.45-14 Uhr, Röttgen 149

KONTAKT

POST Ohlismühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de

Das Pressehaus wird vermarktet

Nach der Investorentour meldeten sich schon einige Interessenten. Pluspunkt ist die gute Verkehrsanbindung.

Von Manuel Praest

Varresbeck. Für viele Wuppertaler ist es immer noch das Pressehaus. Über Jahrzehnte war der Otto-Hausmann-Ring 185 Heimat der Wuppertaler Medienhäuser – des Generalanzeigers, später Westdeutsche Zeitung, und der Wuppertaler Rundschau, die beide auch dort gedruckt wurden, sowie von Radio Wuppertal, das aus dem Bürohochhaus täglich sendete. Doch die Medien haben längst neue Domizile bezogen, die näher zum Zentrum liegen. Die Rundschau zog bereits vor einigen Jahren aus, die WZ hat seit Sommer 2017 ihren Sitz an der Ohlismühle und auch das Radio verließ im vergangenen Jahr die Varresbeck. Für das Gebäudeensemble am Otto-Hausmann-Ring wird jetzt eine neue Nutzung gesucht.

Im Juni war das Areal einer der Stopps bei der Investorentour der Wirtschaftsförderung. „Ein spannender Standort“, sagt Marco Trienes von der Wirtschaftsförderung. Insbesondere die Kombination aus Bürohaus und angrenzenden Hallen, wo sich früher die Druckerei befand, sei sicher für potenzielle Investoren interessant.

Hinzu kommt die Größe. Das Grundstück umfasst 24 000 Quadratmeter, aufgeteilt auf das Bürogebäude mit seinen sechs Vollgeschossen (4000 Quadratmeter), den Flachbau (5580 Quadratmeter) sowie die Produktionseinheiten mit 11 020 Quadratmetern. Der Großteil stammt aus den 1960er Jahren, wobei der Flachbau als erstes stand, wie alte Fotos zeigen. 1964 war der Generalan-



Seit verganginem Jahr ist das Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring 185 endgültig leergezogen.

Foto: Stefan Fries

zeiger von der Neumarktstraße in der Elberfelder Innenstadt in die Varresbeck gezogen. Ein Gedenkstein vor dem Eingang des Pressehauses erinnert daran. Mitte der 1990er Jahre wurde noch ein Gebäude teil angebaut.

Der neue Eigentümer müsste ordentlich investieren

Eigentümer des Areals ist seit 2010 die Rheinische Post Mediengruppe. Man befindet sich in einer frühen Phase der Vermarktung, so ein Sprecher. In welche Richtung es gehe, sei nicht klar. Viele Nutzungen seien denkbar. Schon im Vorfeld der Investorentour habe es Gespräche mit Interessenten gegeben. Nach der Tour, so der Sprecher, habe es bereits einige Anfragen gegeben.

Planungsrechtlich ist der gesamte Bereich als Gewer-

begebiet ausgewiesen. Großer Pluspunkt: die Lage. Die Verkehrsanbindung sei top, betonten alle Beteiligten. „Und viele Parkplätze gibt es auch“, sagt Michel Baumeister vom Wuppertaler Maklerbüro IP-NRW, der ebenfalls bei der Tour dabei war. 300 sind es insgesamt. „Und solche riesigen Hallen findet man auch selten in Wuppertal“, ist er überzeugt. Er könnte sich Groß- und Kleingewerbe vorstellen. „Das Bürohaus ist ja gut aufzuteilen.“

Von multi-funktionalen Flächen spricht Marco Trienes, vergleicht das Areal mit den Elba-Hallen. Wobei er eher von einem Verkauf „en bloc“ ausgeht, samt Hallen. Büros und Produktion nebeneinander seien ein mögliches Thema.

Beim Eigentümer hält man sich noch bedeckt. „Wir beleuchten das von allen Sei-



Das Pressehaus am Otto-Hausmann-Ring im Jahr 1964.

ten.“ Eine Aufteilung, so heißt es aber, werde wohl schwierig. Allerdings muss, sollte der Bau verkauft werden, der neue Besitzer noch einiges investieren. „Mit dem Kauf alleine ist es nicht erledigt.“

Gespannt ist man auf die Entwicklung auch in der Politik. „Wir werden das beobachten“, sagt Bezirksbürgermeisterin Ingeborg Ockel (CDU). „Ich würde mich freuen, wenn da wieder etwas Neues reinkommt.“

DISCOUNTER

VERFAHREN Aktuell läuft noch ein Bebauungsplanverfahren zum Otto-Hausmann-Ring, in dessen Geltungsbereich auch das Areal rund ums Pressehaus fällt. Hintergrund ist, dass die Stadt die Ansiedlung eines weiteren Discounters in diesem Bereich abschließen will. Aktuell gibt es bereits einen Edeka-Markt und direkt gegenüber einen Lidl. Letzterer hatte sich erfolgreich an diesen Standort geklagt. Auch Aldi hatte in der Vergangenheit Interesse am Otto-Hausmann-Ring bekundet. Unter anderem war einmal der Parkplatz neben dem Pressehaus im Gespräch. Letztendlich nahm der Konzern aber Abstand von der Idee, riss stattdessen den alten Markt an der Benrather Straße ab und baute dort neu.

Schüler putzen in den Ferien die Wupper

Die Kinder vom Jugendzentrum Röttgen und der Grundschule Uellendahl waren hoch motiviert.

von Friedemann Bräuer

Sonnborn. Ein Kleintransporter, voll mit hoch motivierten Sechs- bis Zehnjährigen und fünf erwachsenen Begleitpersonen aus dem Jugendzentrum Röttgen und der Grundschule Uellendahl, hielt am Dienstagmorgen auf dem Parkplatz am Sonnborner Ufer und wurde dort von Wupperpate Tobias Schläpfer und seinem achtjährigen Sohn Tristan freudig empfangen.

Nach der Verteilung von Handschuhen und Gummisohlen setzt sich die Schar in Bewegung hinunter zum Wupperufer mit seinen Felswänden, dem wilden Bewuchs an den Ufern der Wupper und den Möglichkeiten, dort fröhliche Wasserspiele zu veranstalten. Doch die Kinder und ihre Betreuer hatten anderes im Sinn: „Als wir zu Ostern gefragt haben, was die Kinder am liebsten in den Sommerferien machen sollen, war der vorrangig geäußerte Wunsch der Wupperputz“, erklärte Erzieherin Helene Weizel aus dem Jugendzentrum.

Ein Wunsch, der Tobias Schläpfer gut ins Konzept passte. Schläpfer hatte vor einigen Monaten am Wupperufer ein großes Insektenhotel aufgebaut und musste kurze Zeit später feststellen, dass der schwere Holzbau von Randalierern umgeworfen und zerstört worden war.



Die siebenjährige Milla zeigte stolz, was sie aus alles aus der Wupper gefischt hatte.

Foto: Stefan Fries

„An dem Insektenhotel zu arbeiten, hat wohl wenig Sinn“, so Schläpfer, „und es auf die andere Wupperseite zu schaffen, dürfte wegen des Gewichts sehr schwierig sein“.

Ein Sturz in die Wupper wird zur willkommenen Erfrischung

Doch, ihren Flussabschnitt zwischen Stadion und Brücke „in Schuss“ zu halten, davon lassen sich Vater und Sohn nicht abbringen und führten das Kommando in Wathosen an. Schnell waren Plastiktüten, Getränkedosen, Saffbeutel, Kronkorken und leere Flaschen auf den

freien Plätzen am Ufer ausgemacht. Unter den Fundstücken war auch ein Behälter mit Reinigungsmittel, der statt in den Giftmüll in die Wupper entsorgt wurde. „Es gibt doch bestimmt viele Besucher, die öfters kommen. Ob die die Stellen dann so vorfinden möchten, wie sie sie hinterlassen haben?“, fragte sich Tobias Schläpfer.

Alles wanderte in einen großen Plastikbeutel, der sich dank der Sammelleidenschaft der jungen Helfer schnell füllte. Alexandra (8) hatte sich wohl ein wenig zu weit vorgewagt und war in die Wupper

gefallen. Die sommerliche Hitze hatte aus dem Bad eine willkommene Erfrischung gemacht und traf auf allgemeine Heiterkeit. Und Milla (7) war besonders fleißig und präsentierte dem WZ-Fotografen ihre Fundstücke. „Es ist gut, die Kinder schon früh für die Natur und ihre Pflege zu sensibilisieren. Die hinterlassen später bestimmt keinen Müll im Wald und an den Flussufern“, zeigt sich auch Diplom-Pädagogin Sabine Kesper von der Leitung des offenen Ganztags in der Grundschule Uellendahl zufrieden über die Picobello-Aktion.

Steinbeck: Aldi erweitert seine Verkaufsfläche

Die Filiale bleibt ab dem 27. Juli geschlossen und öffnet erst im November wieder.

Steinbeck. Der Aldi-Markt an der Steinbeck wird ab 27. Juli geschlossen und bis Mitte November umgebaut. Das bestätigt ein Sprecher von Aldi-Nord auf WZ-Anfrage. Unter anderem wird die Verkaufsfläche um 150 auf dann 1100 Quadratmeter erweitert.

Die Pläne hatten in der zuständigen Bezirksvertretung (BV) Elberfeld-West zunächst kaum für Diskussionen gesorgt. Bereits Ende 2017 war der Aufstellungsbeschluss gefasst worden. Dazu passte auch, dass während der einmonatigen Offenlage der Pläne von Dezember 2018 bis Januar 2019 „keine planungsrelevanten Stellungnahmen vorgebracht“ wurden, wie es von Seiten der Stadt hieß.

Auswirkungen haben die Pläne insofern nur, dass Parkplätze wegfallen. „Eine genaue Zahl können wir hierzu derzeit leider noch nicht nennen“, so der Sprecher, der auch zum Investitionsvolumen keine Aussage treffen wollte, allerdings beton-



Der Aldi-Markt wird erweitert.

Archivfoto: Andreas Fischer

te: „Die Mitarbeiter beschäftigen wir während der Bauphase in umliegenden Märkten.“ Der Fokus der neuen Märkte liege „vor allem auf einer hellen und freundlichen Einkaufsatmosphäre mit mehr Platz und breiteren Gängen sowie einem vergrößerten Angebot an frischem Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und Backwaren“, heißt es von Aldi. Bereits mehrere Filialen in Wuppertal wurden nach diesen Vorgaben, zu denen auch ein modernes Licht-, Farb- und Energiekonzept gehört, umgestaltet beziehungsweise in einigen Fällen auch neu gebaut. *est*